

## Kodex «Nein zu Grenzverletzungen»

Dieser Kodex betrifft die Arbeit mit und für Seniorinnen und Senioren in der Stadt Wallisellen (Begleitung, Betreuung, Pflege). Die formulierten Grundsätze wollen Begegnungen und ein gutes Miteinander fördern, zugleich alle Beteiligten vor Grenzverletzungen schützen.

**Wir vertreten ein positives Menschenbild, das die Selbstbestimmung des Einzelnen stärkt und unterschiedliche Werte respektiert.** Eine unterstützende Person kann nie genau wissen, was für ihr Gegenüber richtig und angemessen ist – insbesondere dann, wenn er/sie sich eingeschränkt ausdrücken kann. Alle Beteiligten dürfen 'Nein' sagen, wenn in ihrer Wahrnehmung Grenzen verletzt werden.

**Wir erwarten von Menschen, die Seniorinnen und Senioren unterstützen, ein reflektiertes Verhalten.** Menschen mit Unterstützungsbedarf sind auf Hilfe angewiesen. Das bringt für jene, die Hilfe anbieten, Verantwortung mit sich – unabhängig davon, ob ihre Arbeit bezahlt ist oder nicht.

**Wir übernehmen Verantwortung und lehnen jede Form von Grenzverletzung ab, auch wenn sie vermeintlich harmlos erscheint.** Grenzen werden überschritten, wenn Menschen schikaniert, körperlich oder verbal verletzt, ausgenutzt oder sexuell ausgebeutet werden. Grenzen werden ebenso verletzt, wenn eine unterstützende Person sich bei Seniorinnen und Senioren Vorteile verschafft, diese zu Zugeständnissen nötigt oder die Schweigepflicht missachtet.

**Wir sprechen uns für verbindliche Vorgaben aus, die klare Verhältnisse schaffen und alle Beteiligten vor Grenzverletzungen schützen.** Die Organisationen, in deren Auftrag Unterstützerinnen und Unterstützer tätig sind, bestimmen Vorgaben, die für alle Beteiligten gelten – auch für jene, die Hilfe erhalten.

**Wir empfehlen klare Absprachen im Team der unterstützenden Personen zum Schutz aller Beteiligten.** Menschen in der Rolle als Unterstützende erklären, was sie jeweils tun: Sie schaffen Transparenz und vermeiden damit unklare Situationen.

**Wir ermutigen alle Beteiligten, genau hinzuhören und hinzuschauen.** Wir achten auf das eigene Verhalten inklusive der eigenen Sprache und hören aktiv zu, denn Grenzverletzungen können in Graubereichen ihren Anfang nehmen. Heikle Situationen und Vorkommnisse werden angesprochen. Bei Grenzverletzungen sind die zuständigen Stellen angemessen zu involvieren.

**Wir bilden uns weiter, um unser Verständnis der Bedürfnisse älterer Menschen zu vertiefen und mögliche Grenzverletzungen zu erkennen.** Austausch, Reflexion und Weiterbildung helfen, um die Folgen des eigenen Handelns im Kontext der Unterstützung besser zu verstehen und auch nonverbale Signale zu erkennen, bevor Grenzen verletzt werden.

